

Handyfilme, die für Vielfalt und Toleranz eintreten

PROJEKT Schüler des Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasiums als Filmproduzenten

CHAM. Auf Handys von Jugendlichen befinden sich immer häufiger kleine Filme, die teilweise selber aufgenommen oder aus dem Internet gezogen werden. Inhalte dieser Filme sind neben kleinen Clips a la „versteckte Kamera“ häufiger rassistische, sehr brutale und gewaltverherrlichende oder pornografische Filme. Die Gewaltfilme sind meist dokumentarischer Natur und zeigen schlimmste Verbrechen wie Misshandlungen („Happy Slapping“), Vergewaltigungen, etc. Diese Filme werden größtenteils aus dem Internet gezogen und dann über das Handy Freunden und Mitschülern gezeigt.

Der Verein „Gemeinsam leben & lernen in Europa“ veranstaltete einen Workshop für Jugendliche aus dem Landkreis Cham, um dem etwas entgegenzusetzen. Jugendliche sollten selber Filme „drehen“ und ins Netz stellen, die inhaltlich genau das Gegenteil von den oben erwähnten Filmen darstellen sollen. Schüler/innen im Alter

von zwölf bis 14 Jahren des Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasiums nutzten zusammen mit ihrem Klassenlehrer Thomas Hafner das Angebot, ein Wochenende lang in der Jugendbildungsstätte Waldmünchen etwas übers Filmmachen zu lernen und selber Filme zu produzieren.

„Überlegt euch mal: Wie gehe ich

tolerant und respektvoll mit Menschen um, die anders sind als ich, mit den Außenseitern, mit Ausländern, Behinderten oder Menschen, die einfach anders sind“, beschreibt Perdita Wingerter, die Projektleiterin, was die neuen Filme zeigen sollen. Bis tief in die Nacht und das ganze Wochenende diskutierten die Jugendlichen, wo sie

selbst erleben, dass andere ausgegrenzt werden und was sie machen könnten. Schnell entwickeln sich aus diesen Gesprächen die Ideen für ihre Filme.

Die Dozenten Holger Krömer und Nico Michel von der Regensburger Filmproduktionsfirma peak15 weihen die Jugendlichen in die Geheimnisse des Drehbuchschreibens, des Film-

ausschnitts und Drehens ein und unterstützen sie beim Schneiden, Musik unterlegen und beschriften der Filme.

„Es geht darum, dass man ausgeschlossene Leute eine Chance gibt, in die Gruppe aufgenommen zu werden“, erklärt Manuel J. „Und das man erkennt, dass die anderen meistens gar nicht so anders sind wie wir“, ergänzt Katja A.

Die produzierten Handyfilme der Jugendlichen und ein Spot über den Workshop ist unter www.filme-dervielfalt.de anzusehen. (mz)



Gruppenfoto (von links): Holger Krömer, Sandra Erhard, Kristina Braun, Perdita Wingerter, Katja Ascherl, Manuel Jarosch, Tim Steudle, Simon Strasser, Michael Seebauer, Thomas Hafner; (vorne): Nico Michel, René Zahn

NEUER WORKSHOP

Im Frühjahr 2009 organisiert der Verein „Gemeinsam leben & lernen in Europa“ einen weiteren Workshop, diesmal für Hauptschüler aus dem Landkreis.

Die Teilnahme ist grundsätzlich kostenlos, weil sie über das Bundesprogramm „Vielfalt tut gut“ finanziert werden, an dem sich auch der Landkreis Cham beteiligt.

Anmeldung bei Perdita Wingerter, Verein „Gemeinsam leben und lernen in Europa“, (08 51) 2 13 27 40, wingerter@gemeinsam-in-europa.de (mz)